



Durchhalten



Nach 3 ½ Jahren Wartezeit konnten wir im September 2008 unseren Sohn Mario in die Arme schließen.

Es ist nicht in Worte zu fassen, wie man sich in diesem Moment fühlt, aber eines ist sicher: mit keiner Faser des Körpers hat man mehr das Gefühl, dass etwas falsch daran sein könnte oder dass man eventuell zu lange gewartet hat.

Es ist wirklich so, wie es immer alle beschrieben haben, die ihre Kinder bereits hatten: alles ist vergessen und man lebt ab der ersten Sekunde im Hier und Jetzt, denn es beginnt ein ganz neues Leben - für alle!

Klar, alle Worte, die man sicher schon oft gehört hat, aber glaubt daran, dass der Tag tatsächlich kommt und dass alles im Leben seinen Sinn hat.

Freunde und Verwandte haben uns irgendwann gar nicht mehr auf den Adoptionsverlauf angesprochen. Nach und nach rückten dann alle nach unserer Wiederkehr aus Kolumbien damit heraus, dass sie Angst hatten, dass es vielleicht nicht mehr klappen könnte und wir daran zerbrechen. Im Grunde ging es uns beiden beinahe auch so, denn woran soll man sich denn noch klammern? Vertröstet werden ist ja nicht schlimm, aber wenn man nahezu die doppelte Wartezeit in Kauf nehmen muss, mit der man ursprünglich gerechnet hat (statt 2 Jahre waren es dann 3 ½ Jahre), dann ist das eben nicht nur einfach mal so zu schultern.

Der Beruf hängt irgendwie in der Luft, die nähere Zukunftsplanung ist nicht mehr so einfach und als Paar ist man gedanklich ja schon längst beim ersehnten Familienzuwachs. Das kennen wir alles und es ist bei uns ja noch relativ frisch, aber die grämenden Gedanken sind es wirklich nicht wert.

Wir waren 6 Wochen in Kolumbien - hatten leider auch das Pech, während der Streikphase der Gerichte dort zu sein und gleichzeitig das Glück, dass es uns lediglich "gestreift" hat. Wir haben Paare kennengelernt, die 13 Wochen und länger dort waren. Das ist vor Ort auch nicht leicht zu bewerkstelligen, darum spart eure Kräfte für die Reise und freut auf gleichzeitig auf eine Zeit, die ihr nie vergessen werdet.

Wir hatten eine unglaublich schöne Zeit in Kolumbien und jetzt - mit ein paar Monaten Abstand - denken wir sehnsüchtig daran zurück. Kolumbien ist ein wunderschönes Land, wir haben nur nette Menschen kennengelernt und die Region, die wir besuchen durften, lebt von und mit der Musik. EINZIGARTIG und ein tolles Lebensgefühl!

Unser Mario ist mittlerweile 3 Jahre und 3 Monate jung und ein wunderbares, liebevolles, zielstrebiges, zärtliches, quirliges, fröhliches, gesundes, motivierendes, zuckersüßes, lebendiges,... kleines Wesen. Er ist perfekt für uns und wir sind ohne größere Probleme zu einer superglücklichen Familie zusammengewachsen.

AdA und die fleißigen Lieschen drumherum machen einen tollen Job und ihr verlasst euch spätestens bei den letzten Dokumenten ganz und gar auf unbekannte Personen, aber ALLES WIRD GUT!

Freut euch auch auf Don Hector - er ist wirklich so ein knuffiger Kerl, wie alle immer sagen.

Haltet durch - die Zeit läuft für euch - und ihr werdet sehen, dass alles so kommt, wie es kommen soll.

Toi toi toi für eine baldige Nachricht.



Jürgen, Mario & Natalie